

ERNST HURWITZ

AMSTERDAM 9-8-47-  
Herculesstraat 20

Liebe Annemarie,

ich war sehr erfreut, von Dir einmal ein Lebenszeichen zu erhalten. Es freut mich, dass es Dir und Deiner Familie recht gut geht. Du hast also schon einen grossen Sohn, tüchtig.

Ich war vor drei Wochen noch 8 Tage in London, Grete wählte, dass ich nach Manchester kommen sollte ( Ich bin übrigens alle drei Monate in London ) Aber ... von Amsterdam nach London fliege ich aber et retour 2 Stunden 40 Minuten, nun sollte ich mich bei der Chamime in den nicht gerade sauberen englischen Zug setzen, London -Manchester eine Fahrt 4 Stunden, dann werde ich Grete ein anderes Mal sehen.

Es freut mich, dass es Euch geschäftlich gut geht, es ist Euch eine ganze Masse erspart geblieben.

Wir haben natürlich schwere Zeiten hinter uns, erst die Besetzungsjahre, mit allen Aufregungen für evt. Deportation, dann der Aufruf zur Deportation, die Flucht, die über zwei Monate in Belgien und Frankreich dauerte. In Frankreich in den Händen der Gestapo, wieder raus, nicht nach Spanien reingekommen, trotzdem bereits über die Pyrenäen, dann Jour de France. Es würde zu weit führen Alles zu erzählen, ausserdem klingt Alles, wie ein unwahrscheinlicher Roman. Wir haben die Sache schriftlich niedergelegt, wenn ich das Manuscript mal per Gelegenheit wiederfinde, so sende ich es Dir ein. Die Hauptsache ist, wir haben das Leben gerettet, aber wenn jemand sagt, er wäre durch Tüchtigkeit auf einer solchen Flucht durchgekommen, dann sagt er nicht die Wahrheit, denn es ist Alles eine Glückssache. Uns hat geholfen, dass wir nicht jüdisch aussehen und dass ich gut französisch spreche. Wir sind dann über Lyon, Chamonix über Berge von 2800 mtr ( Pass ) in der Schweiz gegangen, dort waren wir zwei Jahre separiert interniert, wurden nicht gut behandelt, dann haben wir ein Jahr in Genf für die holländische Regierung in Genf gearbeitet.

Hier geht es wieder gut, ich bin in der Direktion von Hirsch & Cie und habe die Einkaufsleitung, das Geschäft ging bis jetzt gut, wenn wir nur Ware haben, da wir auch Devisenwirtschaft haben, ist die Einfuhr sehr beschränkt. Ich reise viel in Europa herum und war jetzt in Italien, Schweiz, Frankreich, Belgien und England und fliege im nächsten Monat in die C.S.R.

Wir haben eine nette Wohnung, die wir uns neu eingerichtet haben, da unsere Vorkriegsmöbel restlos gestohlen waren, samt sämtlicher Wäsche, Silber, Kleidung etc.

Leider wurden meine Eltern deportiert und kamen nicht retour, ich musste seinerzeit so schnell fort, dass ich sie leider nicht mitnehmen konnte. Wahrscheinlich wäre auch die Flucht mit älteren Leuten nicht geglückt, da seinerzeit auch aus dem sogenannten freien Frankreich deportiert wurde. Noetig haben wir G.s.D. nichts, ich finde es sehr nett, dass Du uns etwas senden willst, aber es ist wirklich nicht noetig. Schliesslich sitze ich in der Textilbranche.

Meine Frau erwartet im Dezember ein Baby.

Ich würde mich freuen, wieder einmal von Dir zu hoeren.

Herzliche Grüsse

Fein

